

Maßgeschneiderter **LCC World View Peking.** Reisetipps, die zu Ihnen passen.



Länderinformationen • Anreise • Business Knigge • Reisevorbereitung

in Cooperation with



Ihr Travel Management.

Peking – China

Die schrittweise politische, aber insbesondere auch die marktwirtschaftliche Orientierung haben in China enorm große Wachstumskräfte freigesetzt und zu einer wirtschaftlichen Eigendynamik geführt, die angesichts der Größe des Landes und des Aufholpotenzials noch lange anhalten könnten. Das Land präsentiert Jahr für Jahr beeindruckende Wachstumsraten und hat 2010 Japan als zweitgrößte Handelsnation der Welt überholt. Doch steht China auch vor großen Herausforderungen. Mehr als 670 Millionen Menschen leben auf dem Land, und über die Hälfte von ihnen ist von der Landwirtschaft abhängig. Diese jedoch erwirtschaftet nur knapp zehn Prozent des Bruttoinlandsproduktes – Tendenz sinkend.

Der Großraum Peking mit seinen rund 12 Millionen Einwohnern (manche schätzen sogar, dass einschließlich der Wanderarbeiter etwa 20 Millionen Menschen im Großraum Peking leben) ist das politische Zentrum der Volksrepublik China, aber auch ein sehr bedeutender Standort für Kultur und Wissenschaft sowie wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Es gibt in Peking mittlerweile sogar mehr große Handelsunternehmen als in Shanghai. War die Industrieproduktion traditionell ein großer Wirtschaftsfaktor, siedeln sich seit einiger Zeit verstärkt Hightech-Unternehmen in Peking an. Dennoch: Der größte Arbeitgeber in Peking ist der Staat. Jeder zweite in Peking Beschäftigte arbeitet für die Regierung.

Inhaltsverzeichnis

Länderinformationen

- Geschichte & Politik
- Bevölkerung & Religion
- Geografie & Klima
- Fauna & Flora
- Wirtschaft
- Außenwirtschaft
- Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Reisevorbereitung

- Währung
- Elektrizität
- Medizinische Hinweise
- Sicherheit
- Feiertage

Qatar Airways

- Verbindungen nach Peking
- Services am Flughafen
- Insider-Tipps

Einreiseinformationen

- Geschäftsvisum erforderlich
- Vom Flughafen in die Stadt
- Besondere Zollvorschriften

Im Alltag

- Sprache
- Kleidung
- Trinkgeld
- Freizeit

Ihr LCC Partner in Peking

Doing Business

- Geschäftstermine
- Kommunikation
- Business Links

Gut essen und trinken in Peking

- Tausend chinesische Köstlichkeiten
- Im Restaurant
- Insider-Tipps

Geschichte & Politik

Schon früh, vor etwa 500.000 Jahren, war das Gebiet des heutigen Peking von Vertretern des Homo Erectus besiedelt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Stadt, damals noch unter dem Namen Ji, um 1000 vor Christus. Den Kitan (ab dem Jahr 937 nach Christus) und den Jurchen (ab 1153) diente Peking als Hauptstadt. Nachdem die Mongolen die Stadt 1215 geplündert und in Brand gesetzt hatten, war es Kublai Khan, der die Stadt wiedererrichtete und sie erstmals zum Zentrum eines Großreichs machte. Unter dem Namen Dadu war sie bis 1324 Hauptresidenz der Mongolen, eine Zeit, in der die ersten Europäer (unter ihnen auch Marco Polo) über die Seidenstraße bis nach Peking gelangten. In der ersten Ming-Dynastie Ende des 14. Jahrhunderts wurde der Name Dadu in Peking geändert. Unter anderem der Himmelstempel und die Verbotene Stadt wurden nun errichtet, aber die größte Blütezeit erlebte Peking in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, als der legendäre und während des zweiten Opiumkrieges 1860 wieder zerstörte Sommerpalast errichtet wurde. Es folgten turbulente Jahrzehnte mit wechselnder ausländischer Besatzung, dem fremdenfeindlichen Boxeraufstand von 1900, der Abdankung der Mandschu, der Gründung der Republik 1912 und schließlich Jahren des Bürgerkriegs. 1928 verliert Peking seinen Status als Hauptstadt und wird in Beiping umbenannt. Von 1937 an wurde Beiping von den Japanern besetzt und erst 1945 nach Ende des Pazifikkrieges, unter anderem von den US Marines, wieder befreit. 1949 nahmen die Kommunisten die Stadt gewaltfrei ein und riefen die Volksrepublik China unter



Führung von Mao Zedongs aus. Peking erhielt seinen alten Namen zurück und wurde Hauptstadt. Um sich von den Fesseln der Vergangenheit zu befreien und um aus Peking eine sozialistische Musterstadt zu formen, setzten in den folgenden Jahren große Umwälzungen ein. Vieles von der alten Bausubstanz musste weichen und wurde durch neue Monumentalbauten ersetzt. Mindestens ebenso stark sind aber die Veränderungen seit sich das Land ab 1978 langsam der Marktwirtschaft öffnete. Unzählige Straßen, Häuser, Wohn- und Gewerbegebiete sind seitdem entstanden und haben bis heute nicht aufgehört, Pekings Gesicht immer wieder aufs Neue zu verändern.

Business Plus
Lufthansa
 City Center

Ihr Travel Management.

Bevölkerung & Religion

Mit rund 1,3 Milliarden Einwohnern ist China das bevölkerungsreichste Land der Erde. Die überwiegende Mehrheit (über 91 Prozent) sind den Han-Chinesen zuzurechnen. Daneben gibt es im „Reich der Mitte“ 55 Minderheiten, zum Beispiel Zhuang, Mandschu, Uiguren, Mongolen, Tibeter und Koreaner. Putschua (Mandarin), das offizielle Hochchinesisch, ist Amtssprache. In manchen Regionen sind zusätzlich weitere Sprachen offiziell anerkannt, etwa das Kantonisch in Hongkong und Macao.

China ist ein laizistischer Staat, dessen Verfassung die private Ausübung von Religion schützt, solange sich die Aktivitäten nicht gegen den Staat richten, was die Religionsfreiheit in der Praxis einschränkt. Auch wenn sich die meisten Chinesen offiziell nicht als religiös bezeichnen, gibt es heute fünf offiziell anerkannte Religionsgemeinschaften: die buddhistische, die taoistische, die islamische, die katholische und die protestantische. Mehr halb-offiziellen Status genießen die Anhänger des jüdischen und des russisch-orthodoxen Glaubens. Nicht ungewöhnlich ist es in China, wenn sich Gläubige zu mehr als einer Religion bekennen. Beim einfachen Volk herrscht eine Mischung aus altem Volksglauben, zu dem auch die Geomantik (Feng Shui) gehört, sowie Buddhismus, Taoismus und Konfuzianismus vor.



Flora & Fauna

In China gibt es eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen, das „Reich der Mitte“ zählt zu den artenreichsten Ländern der Welt. Fast alle Pflanzenfamilien der nördlichen Hemisphäre sind hier vertreten. In Peking ist die Artenvielfalt in den Stadtparks und den vorstädtischen Sumpfgebieten für eine Millionenmetropole überraschend hoch. In den Stadtgärten stehen viele Zierpflanzen und alte Baumarten, die teilweise älter als 1.000 Jahre sind. Wegen des großen Sees ist der Beihai-Park bei Chinesen sehr beliebt. Der Park geht auf das 11. Jahrhundert zurück und bietet eine Reihe außergewöhnlicher Bauwerke wie die weiße Dagoba auf der Insel Qiongdao, die Seidenraupenterrasse und die Neun-Drachen-Mauer.

Wer an China denkt, dem kommt vor allem der Große Panda in den Sinn. Doch Tiere sind in Peking eher selten anzutreffen, die meisten wildlebenden Arten sind in den umliegenden Gebirgsregionen angesiedelt. Es gibt aber auch Hinweise auf Populationen von Wildschweinen, Wölfen und Kleinkatzen in den bewaldeten Vorstadtgebieten. Die vorstädtischen Sumpfgebiete und Reservate sind zudem Heimat unzähliger Vogelarten.

Geographie & Klima

Peking liegt in Nordchina am Nordrand der Schwemmebene des Gelben Flusses. Zwar ist die Stadt in der Provinz Hebei angesiedelt, wird aber unabhängig und regierungsunmittelbar verwaltet. Die Metropole hat eine Fläche von insgesamt rund 16.800 Quadratkilometern,

aber nur 1.382 Quadratkilometer davon gehören zum Kerngebiet. Umgeben wird Peking von den Bergen des Mongolischen Plateaus – diese Talkessellage birgt Probleme mit der Luftverschmutzung: Die vielen Abgase können nicht entweichen. Wegen des dichten Smogs und der schlechten Sicht müssen gelegentlich Flüge gestrichen werden. Das Gebiet um Peking ist zudem starken tektonischen Spannungen ausgesetzt, die immer wieder zu Erdbeben führen.



In Peking herrscht gemäßigttes, kontinentales Klima. Die Sommer sind schwülheiß und die Winter kalt und trocken. Die Monate Juli und August sind am wärmsten und auch am regenreichsten. Nicht selten steigen die Temperaturen auf 40 Grad Celsius.



Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

China und die Bundesrepublik verbinden gute und enge wirtschaftliche Beziehungen. So ist Deutschland der wichtigste Handelspartner Chinas in Europa. Umgekehrt ist China Deutschlands Handelspartner Nummer 1 im asiatisch-pazifischen Raum. Mit 130,17 Milliarden Euro erreichte das bilaterale Handelsvolumen zwischen beiden Staaten im Jahr 2010 Rekordhöhe, wobei 76,53 Milliarden Euro auf Importe aus China entfielen sowie 53,64 Milliarden Euro auf den Export in die Volksrepublik. Mit einer weiteren Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen ist zu rechnen. Ziel beider Länder ist das Erreichen eines Handelsvolumens von 200 Milliarden Euro bis zum Jahr 2015.

Die deutschen Direktinvestitionen in China lagen 2009 bei 20,7 Milliarden Euro, wobei Umfragen zeigen, dass die meisten deutschen Firmen ihr Engagement als profitabel bewerten. Chinesische Direktinvestitionen in Deutschland erreichten im Jahr 2009 dagegen 613 Millionen Euro. Angesichts der hohen Devisenreserven im „Reich der Mitte“ erwarten Fachleute aber, dass sich das Land in den kommenden Jahren zu einem sehr wichtigen internationalen Investor entwickeln wird.

2010 waren für den deutschen Export nach China insbesondere die Bereiche Maschinenbau, Kraftfahrzeuge, Kfz-Teile, Elektrotechnik und Chemie von zentraler Bedeutung. Bei den Investitionen dominierten Maschinen- und

Anlagenbau sowie die Chemie- und die Automobilbranchen.

Beim Import nach Deutschland steht China mittlerweile an erster Stelle der Herkunftsländer. Deutsche Verbraucher profitieren maßgeblich von preisgünstigen Waren aus chinesischer Produktion, was sich auch positiv auf die Preisniveaustabilität in Deutschland auswirkt. Gleichzeitig aber sehen sich deutsche Produzenten diesem enormen Importdruck ausgesetzt. Außerdem treten chinesische Unternehmen auf dem Weltmarkt vermehrt als Wettbewerber für deutsche Anbieter auf.

Eine besondere Herausforderung für deutsche Unternehmen ist die Frage nach dem Schutz geistigen Eigentums, zumal in China die Zahl der Fälle gewerblicher Schutzrechtsverletzungen nach wie vor verhältnismäßig hoch ist. Zwar gibt es mittlerweile in China eine entsprechende Rechtslage, die internationalen Standards nahekommt, doch hapert es in der Praxis mit deren Umsetzung. Darauf weist das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hin.

Schwierig für ein China-Engagement deutscher Firmen ist laut BMWi zudem der unfreiwillige Technologietransfer auf Druck chinesischer Stellen. Demnach werden ausländische Unternehmen gezwungen, Technologien offenzulegen oder an chinesische Wirtschaftsakteure zu übertragen.

Wirtschaft

China gilt heute als weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft, zweitgrößte Handelsnation und darüber hinaus als das Land mit den größten Devisenreserven (rund drei Billionen US-Dollar). So hat China auch die jüngste Weltwirtschaftskrise gut überwunden. 2010 gab es ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, und für 2011 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem Plus von etwa 9,5 Prozent. Experten gehen davon aus, dass das Land pro Jahr um mindestens acht Prozent wachsen muss, um den Arbeitsmarkt stabil zu halten.

2010 wurde das Wirtschaftswachstum durch starke Neukreditvergabe sowie – in der ersten Jahreshälfte – eine expansive Geldpolitik der chinesischen Zentralbank gestützt. Als weitere Folge davon zog die Inflation an und betrug 2010 im Jahresdurchschnitt 3,3 Prozent sowie 4,2 Prozent im Jahr 2011 (Januar bis November). Das starke Wirtschaftswachstum und die hohe Inflation in China führen dazu, dass in vielen Wirtschaftsbereichen mittlerweile Lohndruck herrscht. Zur Bekämpfung der Inflation hat die Zentralbank mit der Erhöhung der Leitzinsen reagiert. Zudem versucht die Regierung den Anstieg der Immobilienpreise in Grenzen zu halten. Oberstes Ziel der chinesischen Wirtschaftspolitik bleibt aber die Wahrung der sozialen Stabilität im Land, was aufgrund des starken Wohlstandsgefälles nicht einfach ist. So kann die ländliche Bevölkerung nur begrenzt am Wachstum teilhaben. In den kommenden Jahren will die chinesische Regierung daher unter anderem in den armen Provinzen im Westen des Landes die Infrastruktur verbessern und zudem das traditionelle industrielle Kerngebiet im Nordosten technologisch und strukturell erneuern. Umweltzerstörung ist als belastende Größe in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erkannt worden, weshalb der chinesische Staat Programme zur Verringerung des Energieverbrauchs, zur Senkung des CO₂-Ausstoßes und zur Förderung erneuerbarer Energien auflegt.

Außenhandel

Chinas Volkswirtschaft ist eng mit der Weltwirtschaft verflochten, und der Außenhandel besitzt einen hohen Stellenwert. Nach den Einbrüchen während der Weltwirtschaftskrise konnte China schon wieder an die hohen Steigerungsraten der Vor-Krisenzeiten anknüpfen. 2010 stiegen Ein- und Ausfuhren um 34,6 Prozent gegenüber 2009 auf insgesamt 2,97 Billionen US-Dollar. Nur die USA hatten mit 3,5 Billionen US-Dollar ein größeres Handelsvolumen. Vor den USA und Deutschland ist China Exportweltmeister und führte 2010 Waren im Gesamtwert von 1,58 Billionen US-Dollar aus, 31,1 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Größter Abnehmer chinesischer Waren ist die EU, gefolgt von den USA, Hongkong und Japan. Wichtigste chinesische Exportgüter sind elektronische Erzeugnisse, Kleidung und Textilien, Elektrotechnik, Maschinen und chemische Erzeugnisse. Rund Zweidrittel der chinesischen Exportgüter werden von etwa 300.000 ausländisch investierten Unternehmen hergestellt.

Wichtigste Märkte für Einfuhren nach China sind Japan, Südkorea und Taiwan. Deutschland liegt auf Rang 5. Importiert werden vor allem Maschinen und Fahrzeuge, Erdöl und Erdölprodukte, chemische Erzeugnisse sowie Erze.

Aber auch für Konsumgüter wird China dank der stetig wachsenden Zahl kaufkräftiger Konsumenten zunehmend fürs Ausland interessant. Zwischen 200 und 300 Millionen Chinesen gehören heute der Mittelschicht an, und Schätzungen zufolge werden es 2020 bereits rund 680 Millionen sein.



Reisevorbereitung

Währung

Die Landeswährung der Volksrepublik China ist der Renminbi Yuan (CNY). Ein Yuan ist in 10 Jiao unterteilt oder in 100 Fen. Letztere sind aber kaum noch im Umlauf. Ein Euro entspricht rund 8 Yuan (Stand: 12. Januar 2012). Bargeld kann bequem an den zahlreichen Geldautomaten abgehoben werden, die problemlos europäische Kreditkarten akzeptieren. Mit bis zu 5 Euro halten sich die Gebühren im Rahmen. Kreditkarten werden auch in Hotels, teuren Restaurants und einigen Geschäften als Zahlungsmittel angenommen.

Elektrizität

Die Stromspannung beträgt in Peking 220 Volt bei 50 Hertz Wechselstrom. Europäische Elektrogeräte können ohne Probleme genutzt werden, allerdings passen nicht alle Stecker. In den meisten Hotelzimmern gibt es passende Steckdosen.

Medizinische Hinweise

Besondere medizinische Hinweise für Peking sind nicht bekannt. Wie vor jeder Auslandsreise sollten Sie die Standardimpfungen überprüfen und gegebenenfalls auffrischen lassen. Da zwischen China und Deutschland kein Sozialver-

sicherungsabkommen besteht, müssen Rechnungen in Krankenhäusern und für den Arzt direkt bezahlt werden. Eine Reiseapotheke und eine Reiserückholversicherung sind empfehlenswert. Auch wenn es immer wieder Berichte über die Vogelgrippe in China gibt, sind Erkrankungen beim Menschen sehr selten. Leitungswasser könnte auf den Magen schlagen, also lieber Mineralwasser trinken.

Sicherheit

Überfälle auf Ausländer sind selten, aber große Menschenansammlungen sollte man aufgrund von Taschendiebstahl meiden. Pass mit Visum müssen stets bei sich getragen werden. Eine Passkopie und Flugtickets sollten sicher im Hotel aufgehoben werden. Besondere Vorsicht gilt im Straßenverkehr: Autos haben immer Vorfahrt. Notrufe: Polizei unter der Nummer 110, Feuerwehr unter 119 oder bei Sprachschwierigkeiten das Touristentelefon unter der Nummer 65130828.

Feiertage

Chinesischer Nationalfeiertag ist der 1. Oktober. Das wichtigste Fest ist aber das chinesische Neujahrsfest, das am ersten Neumond nach dem 21. Januar stattfindet.



Ihr Travel Management.

Fliegen Sie mit Qatar Airways nach Peking und genießen Sie den preisgekrönten Service der „Airline des Jahres 2011“.

Fluggäste aus Deutschland können derzeit eine von 35 wöchentlichen Verbindungen ab Frankfurt, München, Berlin oder Stuttgart nutzen, um mit Qatar Airways via Doha nach Peking und zu über 100 weiteren Zielen weltweit zu fliegen.

Die besten Verbindungen mit Qatar Airways ab Deutschland nach Peking

ab/bis Frankfurt	Abflug	Ankunft	Flugdauer
Hinflug	Mo/Mi/Do/So 14:50	Di/Do/Fr/Mo 14:40	16:50 Stunden
Rückflug	täglich 01:30	täglich 13:20	18:50 Stunden
ab/bis München	Abflug	Ankunft	Flugdauer
Hinflug	Mo/Mi/Do/So 15:00	Di/Do/Fr/Mo 14:40	16:40 Stunden
Rückflug	täglich 01:30	täglich 13:15	18:45 Stunden
ab/bis Stuttgart	Abflug	Ankunft	Flugdauer
Hinflug	Mo/So 15:25	Di/Mo 14:40	16:15 Stunden
Rückflug	Mo/Fr/So 01:30	Mo/Fr/So 13:00	18:30 Stunden
ab/bis Berlin	Abflug	Ankunft	Flugdauer
Hinflug	Do 14:30	Fr 14:40	17:10 Stunden
Rückflug	Di/Do/Sa 01:30	Di/Do/Sa 12:50	18:20 Stunden

Auf der Strecke von Doha nach Peking kommt eine Boeing 777 zum Einsatz mit 42 Sitzen in der Business und 293 Sitzen in der Economy Class. Das Flaggschiff von Qatar Airways bietet Passagieren beider Klassen hochmoderne Unterhaltung mit über 1000 interaktiven Programmen (mehrsprachige Filme, Audio-CDs und Videospiele) auf dem persönlichen Bildschirm. Ein Sitzplatz weniger pro Reihe als bei den Wettbewerbern ermöglicht einen großzügigen Sitzabstand von bis zu 86 Zentimetern in der Economy und 1,98 Metern in der Business Class. Alle Business Class-Sitze lassen sich zudem in 180 Grad flache Betten verwandeln – ein Komfort, der das First Class-Angebot vieler anderer Airlines übersteigt.

AIRLINE OF THE YEAR SKYTRAX 2011

Täglich über Doha nach Peking.

QATAR AIRWAYS القطرية

Services am Beijing Capital International Airport

Qatar Airways Business Class Passagiere sowie Silver- und Gold-Mitglieder des Qatar Airways Vielfliegerprogramms Privilege Club haben am Flughafen in Peking kostenfreien Zugang zur Business Lounge von Air China. Die Lounge bietet Duschen, einen Ruheraum, Fernsehen sowie warme Mahlzeiten, Snacks und eine Auswahl an alkoholischen und nicht-alkoholischen Getränken. Zwischen 22 Uhr und 2 Uhr morgens gibt es einen Mitternachtssnack, bestehend aus warmen Suppen und süßen Nachspeisen. Für den Zugang zur Business Lounge erhalten Fluggäste von Qatar Airways eine Einladungskarte. Mit dieser Karte haben sie ebenfalls Zutritt zur First Class Lounge am Flughafen in Peking!

Tipps und Informationen vom Qatar Airways Team in China

Warum würden Sie mit Qatar Airways nach Peking fliegen?

Guan Bei, Senior Sales Executive: Unsere Flugzeuge sind sehr modern und mit den neuesten Einrichtungen ausgestattet. Außerdem ist der Service unserer Crew unschlagbar, sowohl in der Luft als auch am Boden.

Kate Kan, Senior Airport Service Agent: Wir haben ein richtig gutes Entertainmentssystem und die Sitze an Bord sind komfortabler als bei anderen Airlines, besonders in der Business Class.

Haben Sie irgendwelche Insider-Tipps für unsere Fluggäste, was sollten diese bei einem Besuch in Peking auf keinen Fall verpassen?

Kate Kan, Senior Airport Service Agent: Sie sollten auf jeden Fall den Himmelstempel, die Verbotene Stadt und natürlich die Große Mauer besuchen.

Guan Bei, Senior Sales Executive: Und sie sollten Peking Ente probieren! Die beste Peking Ente gibt es im Restaurant „Duck De Chine“, 1949 – The Hidden City, Courtyard 4, Gong Ti Bei Lu, Chaoyang District, Peking (Beijing) 100027.



Ihr Travel Management.



Einreiseinformation

Geschäftsvisum erforderlich

Die Einreise nach China ist nur mit einem noch mindestens sechs Monate gültigen Reisepass und einem Geschäftsvisum möglich. Das Visum kann ab 50 Tage vor der geplanten Einreise ab rund 30 Euro bei der chinesischen Auslandsvertretung in Deutschland beantragt werden. Der Antrag muss mit einem neuen Passbild und einer Flug- und Hotelbestätigung persönlich eingereicht und abgeholt werden. Geschäftsreisende sollten zudem eine schriftliche Einladung einer chinesischen Firma oder Behörde vorweisen. Das Visum ist für drei Monate gültig. Die Überziehung zieht ein empfindliches Bußgeld nach sich. Ihr Business Plus Lufthansa City Center hilft gerne bei der Visumsbeschaffung.

Besondere Zollvorschriften

Die Einfuhr von bis zu 400 Zigaretten, 2 Flaschen Spirituosen á 750 Milliliter und bis zu 6.000 Yuan Bargeld ist gestattet. Für die Ausfuhr von Antiquitäten gelten strenge Regeln, unterteilt nach Art und Bedeutung der Gegenstände. Da die Einfuhr oder der Besitz schon relativ geringer Mengen von Drogen hohe Freiheitsstrafen und sogar zur Todesstrafe führen kann, sollten Sie keinesfalls Gegenstände für unbekannte Dritte transportieren. Bei der Rückkehr in die EU dürfen 200 Zigaretten, 1 Liter Spirituosen mit über 22 Prozent Alkoholgehalt oder 2 Liter Wein zollfrei eingeführt werden.

Vom Flughafen in die Stadt

Pekings internationaler Flughafen liegt rund 25 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Am einfachsten und schnellsten gelangt man mit dem Taxi in die Innen-

stadt. Den Namen des Fahrtziels sollten Sie sich vorsichtshalber in chinesischen Schriftzeichen notiert haben. Eine Fahrt kostet etwa 15 Euro. Die Flughafenbusse sind nur für Menschen mit ausreichenden Chinesischkenntnissen empfehlenswert.

Im Alltag

Sprache

Amtssprache in China ist Mandarin. In Peking gibt es einen eigenen Dialekt, die Schriftzeichen sind aber für ganz China gültig. Auf ausreichende Englischkenntnisse in der Bevölkerung sollten Sie sich im Alltag nicht verlassen. Wer einen Ausflug plant, sollte sich die Ziele unbedingt auf Chinesisch aufschreiben lassen, auch für die Rückfahrt mit Bus oder Taxi.

Kleidung

In Kleidungsfragen sind die Chinesen sehr locker. Selbst den Kaiserpalast kann man mit kurzer Hose oder kurzem Rock betreten. Die Schuhe zieht man nicht aus, wenn man einen Raum betritt. Kleiden Sie sich dem Wetter angemessen, treten Sie aber immer gepflegt auf. Im Sommer kann es sehr heiß und im Winter empfindlich kalt werden.

Trinkgelder

Bei den meisten Dienstleistungen in China sind Trinkgelder unüblich. Bei Taxifahrten sollten Sie es nicht so genau nehmen und den Betrag runden, wenn eine krumme Summe herauskommt. Wer die Dienste eines chinesischen Reiseleiters in Anspruch nimmt, sollte mit dem Trinkgeld nicht geizen, denn sie sind sehr auf Zusatzeinnahmen angewiesen.



Freizeit

Die Verbotene Stadt ist ein Muss für alle Peking-Besucher, gilt der Kaiserpalast doch als größtes Ensemble klassisch-chinesischer Architektur und als eine der imposantesten Tempelanlagen der Welt. Die überaus weitläufige Anlage des Sommerpalastes gilt als Wunderwerk der Landschaftsarchitektur und auch der Himmelsaltar im Süden der Stadt ist immer einen Besuch wert. Wer etwas mehr Zeit hat, sollte einen Ausflug zur Großen Chinesischen Mauer machen, die rund 60 Kilometer nordwestlich von Peking in Badaling liegt. Nicht nur Tempel- und Parkanlagen sind empfehlenswert, auch Einkaufsbummel durch die Straßen Pekings lohnen sich. Traditionelles Kunsthandwerk, Jadeschmuck und feine chinesische Seide sind schöne Reiseandenken.

Ihr LCC Partner in Peking: Beijing Kong Guan



Mit dem LCC Kong Guan sind die Lufthansa City Center auch in Peking kompetent vertreten. Gegründet wurde das Büro 2001 von

Chairman Hao Meng, die Kooperation mit Lufthansa City Center folgte 2004. Der Schwerpunkt des Büros liegt im Geschäftsreisebereich, der rund 50 Prozent des Geschäftsumsatzes ausmacht, aber auch Freizeit- und Gesundheitsreisen gehören mit zum Portfolio. General Manager Iris Li leitet das fünfköpfige Team.

Kong Guan Lufthansa City Center

Capital Group Plaza 205a
No.6 North Street Chaoyang
Gate, Dongcheng, District
100027
Beijing
China

Tel.: +86 (0) 10 85 28 87 03
E-Mail: info@bjs.lccc.net.cn
www.lcc-kongguan.com



Ihr Travel Management.



Doing Business

Geschäftstermin

Die chinesische Geschäftskultur unterscheidet sich stark von der europäischen. Geschäftstermine werden sehr kurzfristig festgelegt und häufig verschoben. Geschäftspartner treten immer als Gruppe auf. Es empfiehlt sich daher, nicht allein zu reisen, sondern ebenfalls mit einer größeren Delegation aufzutreten. Auf Pünktlichkeit legen die Chinesen großen Wert. Herren sollten ein Jackett und Krawatte tragen, Damen ein Kostüm oder Kleid. Schwarz und weiß gelten als Trauerfarben und sind daher unpassend. Auch wenn in China unüblich, können Sie davon ausgehen, dass Sie mit einem Händeschütteln begrüßt werden. Ein fester Händedruck gilt als unhöflich. Schauen Sie Ihrem Gegenüber nicht zu lange in die Augen. Achten Sie auf die hierarchische Struktur: Zuerst betritt immer die ranghöchste Person den Raum. Stellen Sie sich der Rangordnung entsprechend auf, damit keine Missverständnisse entstehen. Gleich zur Begrüßung werden die Visitenkarten überreicht: Die am besten zweisprachige Karte wird mit beiden Händen übergeben, der Schriftzug zeigt zum Gegenüber. Empfangene Karten werden ebenfalls mit beiden Händen entgegengenommen und ausführlich betrachtet. Stecken Sie die Visitenkarte nicht in ihre Hosen- oder Jackentasche, sondern legen Sie diese während des Meetings vor sich auf den Tisch. Schreiben Sie nichts auf die Karte. In der Regel wird auf Chinesisch erst der Nachname (einsilbig) und dann der Vorname (zweiselbig) genannt. Titel sind wichtig, reden Sie Ihren Geschäftspartner immer korrekt

an. Die Ansprache „Herr“ (Xiānshēng) oder „Frau“ (Nǚshì) folgt ebenso wie der Titel nach dem Namen. Auch Berufsbezeichnungen werden als Anrede benutzt.

Für das erste Geschäftstreffen sollten Sie übrigens unbedingt genügend Geschenke besorgen. Beliebt sind lokale Besonderheiten wie Biergläser, Wein, Parfum, Kosmetika, Pralinen und Trachten. Der Ranghöchste erhält das wertvollste Geschenk. Versichern Sie sich, dass Sie genügend Geschenke dabei haben. Sollte eine Person leer ausgehen, würde sie ihr Gesicht verlieren. Chinesen sind abergläubisch: Verschenken Sie keine vier Teile, denn die Zahl „Vier“ wird wie „Tod“ ausgesprochen. Auch Uhren, Schuhe und Blumen sind eine schlechte Wahl. Gastgeschenke werden eingepackt verschenkt und nicht sofort geöffnet. Rotes Geschenkpapier kommt gut an.

Geschäftssessen sind sehr wichtig für den Beziehungsaufbau und gehören zu Verhandlungen. Bei Tisch wird oft sehr viel Alkohol getrunken. Wenn Sie dem entgegen wollen, führen Sie eine gute Ausrede wie die Einnahme von Medikamenten an, um niemanden zu beleidigen. Weitere Tischregeln sind im Kapitel „Gut essen und trinken in Peking“ aufgeführt.

Kommunikation

Kein chinesischer Geschäftspartner erwartet, dass Sie die Sprache beherrschen, aber ein freundliches „Ni Hao“ (Hallo) wird als Zeichen guten Willens positiv aufgenommen. Auch wenn Handelssprache in China Englisch ist, sind Sie mit einem Dolmetscher auf der sicheren Seite. Vermeiden Sie Körperkontakt wie ein freundschaftliches Klopfen auf die Schulter. Nicken bedeutet nicht automatisch Zustimmung, sondern signalisiert Aufmerksamkeit. Da Asiaten in der Öffentlichkeit möglichst keine Emotionen zeigen, sollten Sie nicht wild gestikulieren und mit ruhiger Stimme sprechen. Bevor es um das Geschäftliche geht, führen Chinesen gerne Smalltalk. Die dabei gestellten Fragen sind allerdings wesentlich intimer, als es Europäer gewöhnt sind. Es ist nicht unhöflich gemeint, wenn man Sie nach Ihrem Monatseinkommen fragt oder warum Sie keine Kinder haben. Man will Sie

nur näher kennenlernen. Reden Sie auf keinen Fall über brisante Themen wie Tibet, Menschenrechte oder die kommunistische Partei.

Im Gegensatz zu uns Europäern kommunizieren Asiaten indirekt und verstecken Wünsche in Andeutungen. Die Wahrung der Harmonie steht über allem. Lehnen Sie deshalb Vorschläge von Ihrem Gesprächspartner nie mit einem direkten „Nein“ ab, sondern mit „Vielleicht“ oder „Wir werden sehen“. Gleichsam bedeutet ein „Ja“ nicht automatisch Zustimmung. Wichtige Dinge werden durch Wiederholungen betont. Seien Sie stets höflich und zeigen Sie Geduld. Lange Gesprächspausen während der Verhandlungen sind durchaus üblich. Auch wird oft sprunghaft das Gesprächsthema gewechselt und bereits besprochene Punkte wieder aufgegriffen. Geduld ist eine Tugend: Entscheidungen werden in China nur nach sehr reiflichen Überlegungen getroffen und brauchen Zeit. Wichtig ist auch, dass Chinesen unter einem Vertrag nicht das Gleiche verstehen wie Europäer: Er ist nicht unwiderruflich, sondern darf den Umständen entsprechend abgeändert werden.

Business Links

Chinesische Botschaft,
Konsularabteilung
www.china-botschaft.de

Deutsche Botschaft in Peking
www.peking.diplo.de

Fremdenverkehrsamt
der Volksrepublik China
www.fac.de

Deutsch-Chinesische Industrie-
und Handelskammer
china.ahk.de

German Centre Beijing
www.germancentre.org.cn

Offizieller englischer Internetauftritt
der Stadt Peking
www.ebeijing.gov.cn

Chinesisch-Deutsches Zentrum
für Wissenschaftsforschung
www.germancentre.org.cn



Gut essen und trinken in Peking

Tausend chinesische Köstlichkeiten

Essen ist in China ein wichtiges, kulturelles Ereignis – nicht umsonst begrüßen sich die Chinesen mit den Worten „Hast du schon gegessen?“. Und so genießt die chinesische Küche weltweit einen ausgezeichneten Ruf und gilt als sehr abwechslungsreich und raffiniert. In der Pekinger Küche wird vor allem Rind- und Schweinefleisch, Huhn und Ente, aber auch Fisch verwendet. Nicht zu verachten ist die vegetarische Variante von typischen Gerichten aus Tofu. Beliebte Gemüsesorten sind Chinakohl, Gurken und Sellerie. Gewürzt wird vor allem mit Knoblauch, Ingwer, Zwiebeln,



Sesamöl und Sojasauce. International bekannt ist die Peking-Ente, die in China meist nur zu festlichen Anlässen gegessen wird. Das Fleisch isst man in einer Teigtasche gewickelt mit pikanter Sauce und Kohl. Typisch nordchinesisch ist zudem der mongolische Feuertopf. Dieser ähnelt einem Fondue: In die würzige, brodelnde Brühe wird Lammfleisch, Kohl, Pilze oder Tofu getaucht. Statt Reis serviert man Nudeln oder Teigtaschen dazu.

An sich sind Beilagen aus Weizenmehl in Peking verbreiteter als Reis, doch zählen sie eher zur Volksküche und werden daher selten in gehobenen Restaurants angeboten. Das beliebteste Getränk zu den Mahlzeiten ist das chinesische Bier. Tee hingegen trinkt man in Peking eher nicht zum Essen. Auch Wein ist in vielen Restaurants zu haben. Wer ein Verdauungsschnäpschen trinken möchte, muss meist die ganze Flasche kaufen. Reiswein wird in Peking kaum getrunken.

Restaurants

Chinesen gehen immer gemeinsam Essen und sitzen zusammen um einen großen runden Tisch mit Drehplatte in der Mitte. Es bestellt nicht jeder für sich, sondern eine Auswahl an Speisen wird auf dem Drehteller serviert. Jeder kann sich bedienen – wie bei einem Buffet. Besonders ausländische Gäste werden zum Probieren der verschiedenen Köstlichkeiten gedrängt. Ablehnen wäre äußerst unhöflich, Sie sollten immer wenigstens einen Bissen nehmen. Loben Sie die chinesische Küche ausgiebig. Getränke sollten Sie immer erst Ihren Sitznachbarn nachschenken. Leere Gläser werden immer wieder gefüllt, wenn Sie nicht mehr mögen, lassen Sie das gefüllte Glas stehen. Auch sollte immer ein Rest auf dem Teller zurückbleiben. Wichtig: Putzen Sie sich niemals bei Tisch die Nase, das empfinden Chinesen als äußerst widerlich. Zum Naseputzen geht man auf die Toilette. Zudem dürfen Stäbchen nie in die Reisschale zeigend abgelegt werden. Nach dem Essen verlassen Chinesen zeitig das Lokal.

Insider-Tipps

Ausgetipps vom Kong Guan Lufthansa City Center: Chinas vermutlich berühmtestes Restaurant ist das Fangshan im Beihai-Park. Hier genießen Gäste authentische Palastküche. Der Gipfel des Pekingentengusses ist das mehrfach preisgekrönte Beijing Da Dong Roast Duck Restaurant. Das Laoshe Teahouse kombiniert Teekultur mit Theaterkunst, Berühmtheiten wie Henry Kissinger sollen hier zu Gast gewesen sein.

Impressum

Herausgeber

(verantwortlich für LCC World View mit Ausnahme der redaktionellen Inhalte)

Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH

Lyoner Straße 36
60528 Frankfurt am Main

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main
Aufsichtsratsvorsitzender: Wolfgang Brauchle
Geschäftsführer: Klaus Henschel
Handelsregistergericht: Amtsgericht
Frankfurt am Main
Handelsregister-Nr.: HRB 50920

Telefon: 069/660 75 400
Telefax: 069/660 75 440
E-Mail: businessplus@lcc.de
Internet-Homepage: www.businessplus.de
USt-ID-Nr. nach § 27a UStG: DE 814049877

Redaktion

(verantwortlich für die redaktionellen Inhalte von LCC World View, soweit nicht anders angegeben)

Claasen Communication GbR

Hindenburgstraße 2
64665 Alsbach

Sitz der Gesellschaft: Alsbach
Geschäftsführer: Werner Claasen
Handelsregistergericht: Amtsgericht Bensheim
Handelsregister-Nr.: 10000000162

Telefon: 06257/68781
Telefax: 06257/68382
E-Mail: info@claasen.de
Internet-Homepage: www.claasen.de
USt-ID-Nr. nach § 27a UStG: DE 111 372 456

Verantwortlicher im Sinne des § 55 Absatz 2 RStV: Michael Marx

Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH

Lyoner Straße 36
60528 Frankfurt am Main

Die Wortzeichen „Lufthansa City Center“, „Business Plus“ und „LCC World View“ sind eingetragene Marken und/oder geschützte Unternehmenskennzeichen. Die unbefugte Verwendung dieser Zeichen sowie aller weiteren in diesem Newsletter wiedergegebenen geschützten Zeichen, gleich ob als solche gekennzeichnet oder nicht, ist untersagt. Alle Inhalte dieses Newsletters einschließlich der visuellen Gestaltungselemente sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung der Inhalte dieses Newsletters oder einzelner Bestandteile daraus einschließlich der Weitergabe an Dritte sind nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH zulässig.

Haftungsausschluss

Die Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Publikation bereitgestellten Informationen oder einen bestimmten Erfolg der angebotenen Informationen, es sei denn die Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der angebotenen Informationen ist durch ein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln der LCR verursacht wurden. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Lufthansa City Center Reisebüropartner GmbH keine Haftung für Links zu Webseiten Dritter. Unberührt bleiben eine Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz sowie eine Haftung wegen schuldhafter Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

Stand: Januar 2012
Fotos: Qatar Airways, 123RF,
Beijing Kong Guan, Lufthansa City Center





5-Sterne Reisen nach **China.**

Eine Kultur so einzigartig wie ihre Küche.

Lassen Sie sich von den vielen Gesichtern Chinas verzaubern. Bewundern Sie die Skylines der großen Städte, die einsamen Berggipfel im Hinterland oder die Überreste einer der ältesten Zivilisationen der Welt. Fliegen Sie mit uns nach China. Unser expandierendes Streckennetz umfasst über 100 Ziele weltweit. Die Anreise ist leicht, Sie müssen nur noch entscheiden, wohin Sie mit uns fliegen möchten.



Chongqing • Guangzhou • Hongkong • Peking • Shanghai